

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 48 (2022)
Heft: 6

Rubrik: Newsflash

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

infodrog.ch präsentiert: Newsflash

Hinschauen, einschätzen und begleiten – Früherkennung und Frühintervention (F+F): ein Handbuch für Bezugspersonen

Das Handbuch vom Fachverband Sucht soll Bezugspersonen dafür sensibilisieren, Anzeichen von aufkommenden Problemen bei Menschen oder Gruppen möglichst frühzeitig zu erkennen, die Situation richtig einzuschätzen und ihre Beobachtungen mit der betroffenen Person zu besprechen und Unterstützung anzubieten. Letztere kann auch darin bestehen, die Person an spezialisierte Fachstellen oder -personen weiterzuvermitteln.

<https://t1p.de/85jpr>

Therapien bei Alkoholabhängigkeit – Kontrolliertes Trinken statt Abstinenz

Ein Behandlungsansatz, der das Trinken nicht verbietet, sondern einen kontrollierten Umgang damit entwickelt, motiviert doppelt so viele Betroffene wie der absolute Verzicht auf Alkohol. Und er ist sogar erfolgreicher, so Joachim Körkel, Professor für Psychologie an der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Der Podcast von SWR 2 widmet sich dem Thema Alkoholabhängigkeit und thematisiert unter anderem das kontrollierte Trinken. Podcast: <https://t1p.de/ddwom>

James Studie: Neue Ergebnisse der Mediennutzung von Schweizer Jugendlichen

Mädchen steigen früher auf neue soziale Netzwerke ein als Jungen. Jungs gamen dafür häufiger, am liebsten Gratis-Games. Jugendliche pflegen zudem weniger, jedoch qualitativ hochwertigere Freundschaften als vor zehn Jahren. Dies zeigt die «James»-Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Swisscom. Studie: <https://t1p.de/2zqed>

Artikel zur Studie: <https://t1p.de/tmeze>

Wodka, Benzos und Co: Gefährliche Mischung für Jugendliche

In der Schweiz sind seit 2018 mindestens 33 Jugendliche an sogenanntem Mischkonsum gestorben. Den mit Mischkonsum verbundenen Gefahren sind sich die jungen Erwachsene oft nicht bewusst und Angebote, um die Risiken zu mindern, nutzen sie kaum, wie erste Resultate einer Studie belegen.

<https://t1p.de/x811y>

Studie: Online-Interventionen für Verhaltenssuchte

Internetbasierte Interventionen bei Verhaltenssuchten haben potenzielle Vorteile gegenüber einer persönlichen Therapie: die Zugänglichkeit, die wahrgenommene Anonymität und die geringeren Kosten. Die Universität Zürich hat 29 Studien hinsichtlich ihrer Merkmale und der Wirksamkeit der Interventionen systematisch ausgewertet. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich durch Interventionen bei exzessiven Computerspielen positive Effekte ergeben.

<https://t1p.de/lfgovo>

Chronische Schmerzen – Leben ohne Opioide

Eine aktuelle Studie zeigt: Der Konsum von Opioiden in der Schweiz hat stark zugenommen. Verschrieben werden die Betäubungsmittel mit Suchtpotenzial auch bei chronischen Schmerzen – entgegen anerkannten Leitlinien und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die SRF-Sendung «Puls» sagt weshalb und nennt Alternativen.

Videobeitrag: <https://t1p.de/5t3pv>

Studie (Englisch): <https://t1p.de/9s2es>

Auf Infodrog.ch findet sich das zweisprachige (d/f) Informationsportal von Infodrog für das gesamte Spektrum des Suchtbereichs. Infodrog.ch informiert täglich über aktuelle Entwicklungen zu Forschung, Politik und Suchthilfe. Mit dem monatlichen Newsletter erhalten Sie die wichtigsten Informationen nach Themen zusammengestellt.



Mischkonsum und Medikamentenkonsument bei Jugendlichen

Die Situations- und Bedarfsanalyse von Infodrog gibt einen Überblick über das verfügbare Wissen und zeigt Wissenslücken sowie einen Bedarf für die Weiterentwicklung der Präventions- und Suchthilfe-Angebote auf. Eine zentrale Erkenntnis der Analyse ist, dass Jugendliche noch zu wenig von den Angeboten der Prävention erreicht werden und dass es grosse Lücken und Handlungsbedarf bei der Schadensminderung und der therapeutischen Versorgung gibt. Der Bericht umfasst Empfehlungen und mögliche Umsetzungsbeispiele für Angebote aller drogenpolitischen Säulen.

Bericht: <https://t1p.de/b9koz>

Faktenblatt: <https://t1p.de/zpww6>

Leitfaden zur stigmafreen Medien-darstellung von Menschen mit Suchtkrankheiten

In diesem Leitfaden wurden Empfehlungen für eine angemessene und diskriminierungsfreie Medienberichterstattung über Abhängigkeitserkrankungen und von ihnen betroffene Personen zusammengetragen. Der Leitfaden ist das Ergebnis eines wissenschaftlichen Projekts unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven und Akteure.

Leitfaden: <https://t1p.de/zzt8d>

Kurzbericht Projekt: <https://t1p.de/hv9jf>

Pilotprojekt Drug Checking in Lausanne

Im Rahmen eines einjährigen Pilotprojekts wird ab Donnerstag in Lausanne eine wöchentliche Drug-Checking-Sprechstunde eröffnet. Sie wird jeden Donnerstag von 17.00 bis 20.00 Uhr im Zentrum von Lausanne (Pôle Sud) ihre Türen öffnen. Die Eröffnung ist Teil der kantonalen Strategie des Kantons Waadt zur Bekämpfung des Drogenkonsums und -handels.

<https://t1p.de/eodcv>